

INHALT

Erstes Kapitel

in dem uns Hermann Ullenboom seine Heimatverbundenheit zeigt und uns mitnimmt auf einen Rundgang durch seine Heimatstadt Goch.

Zweites Kapitel

in dem Hermann Ullenboom uns an den Kirmestraditionen seiner Zeit teilhaben lässt.

Drittes Kapitel

in dem wir erfahren, dass das Leben von Hermann auf großem Gottvertrauen begründet war und er Zeit seines Lebens eine innige Verbindung zur Kirche und Geistlichkeit seiner Gemeinde pflegte.

Viertes Kapitel

in dem Hermann Ullenboom sein Interesse an der Landwirtschaft beschreibt, denn - wie viele Bürger seiner Zeit - bewirtschaftete er neben seinem Garten eine kleine Ackerfläche.

Erstes Kapitel

Dank	9
Vorwort	11
Heimat	15
Kapott auf „Gochs Platt“	18
Stadtpark	20
Zwei Berühmte Gocher	24
Das Alte Rathaus	27
Die Steinstraße	29
Das Annastift	32
Denn schlaue Kobes	37
Datt ess wat anders	38
An diej Pompe Kompaneij	40
Das alte Steintor	42
Steenport in Goch	49
Die alte Kuhstrasse	50
Die alte Mühle	52
Pferdetränke-Schwanenteich	57
De alde Pärtsdränk	59
Dat Tiggelbruck	61
Das Mühlentor	63
Möhleport	67
Dij alde Bröck	68
Ons Moodersprook	69

Ann dij Gochse in dij Fremde	77
Alde Gochse Originale	78
Niers	80

Zweites Kapitel

Schnaps op Bääse	82
Gochse Kermes	84
Plesierige Kermes	85
Kermeskost	87
Kermesmaid	89

Drittes Kapitel

Jugenderinnerung	91
Unsere Maria Magdalena Pfarrkirche	94
Eine Denkwürdige Stunde	98
Wallfahrt	103
Der siebte Februar 1945,	106
Sterbestunde Brimmers	115
Onse nejje Pastor	122

Viertes Kapitel

Dröcke Titt	125
Nouw eß ett Bauwt	127
Ärpele bauwt	128
Innkälersärpele.....	130
In den Roggenbauwt	131
Hänn sinn Schoop	136
Wallbeesetitt	139
Kleine Mann sinn Geijt	140
Geijtenhandel	143
Eck löß genn Geijtefleiß	147
Schluss	150